



Gemeindebrief

Es war einmal
eine Jahresplanung...
Gemeinde in Zeiten von Corona



Inhalt

Berichte aus der Gemeinde

Presbyterium..... 3
 Ostern ganz anders 4 - 5
 Der Anfang ist gemacht..... 13
 Was macht eigentlich... ? 16
 Stoffbeutel nähen..... 17

Schwerpunktthema „Erfahrungen in Corona-Zeiten“ 6,7,10 - 13

Wir laden ein

Sommerpredigten..... 15
 Gemeindeausflug..... 18
 Kirche im Prozeß..... 19

Kinder- und Jugendarbeit

Kindergottesdienste 8
 Ferienspiele etc..... 9

Gottesdienste

... in unseren Kirchen..... 14 + 15
 ... Telefongottesdienste 14
 ... in den Seniorenzentren..... 15

Regelmäßige Gruppen und Kreise 18

Familienzentren..... 19

Wir gratulieren

Seniorengeburtstage 20 - 23

Taufen, und Bestattungen

Wir nehmen Anteil in Freude und Trauer..... 24 - 25

Kontakte und Adressen

Mitarbeitende..... 26
 Anlaufstellen für Rat und Hilfe 27

Liebe Leserinnen und Leser,

während wir diesen Gemeindebrief zusammenstellen, geht die Zeit der Schließungen und Absagen zu Ende. Wir feiern seit Pfingsten wieder „Präsenzgottesdienste“ (eins dieser Worte, die wir bisher nicht brauchten...) und beginnen vorsichtig wieder, auch anderes in der Gemeinde zu planen.

In dieser verspäteten und verkürzten Ausgabe wollen wir aus den vergangenen Monaten berichten.

Wir fragen: Welche Erkenntnisse aus dieser Zeit können wir mitnehmen in die Zukunft?

Und wir freuen uns, auch wieder einladen zu können – zunächst vor allem zu manchen besonderen Gottesdiensten. Denn es wird auch in diesem Jahr wieder eine Sommerpredigtreihe geben.

Die regelmäßigen Gruppen und Kreise pausieren noch bis nach den Sommerferien.

Wie es dann weitergeht erfahren Sie rechtzeitig in der nächsten Ausgabe, die Mitte August erscheinen soll.

Herzliche Grüße im Namen der Redaktion
Ihre Annegret Helmer

Spendenkonto der Christugemeinde:
Bank: Sparkasse Aachen
IBAN: DE 69 3905 0000 1070 1180 86
BIC: AACSD33XXX



Foto: Caren Braun

Unsere Christugemeinde hat wieder ein Presbyterium

Am 22. März hätten wir in einem gemeinsamen Gottesdienst die Einführung der neuen Presbyterinnen und Presbyter gefeiert und unseren Dank an diejenigen gerichtet, die teils über viele Jahre hinweg unsere Gemeinde geleitet hatten. Aufgrund des Corona-Virus musste die Einführung in digitaler Form durchgeführt werden, ebenso die ersten „Zusammenkünfte“ des neuen Presbyteriums. 22 Personen trafen sich zunächst auf ihren jeweiligen PC-Bildschirmen - kein einfacher Start. Inzwischen finden die Presbyteriumssitzungen in der dafür umgestalteten



Foto: Marianne Waldmann

Martin-Luther-Kirche Würselen statt. Auf diesem Weg wünschen wir allen neu- und wiedergewählten Presbyterinnen und Presbytern Gottes Segen für ihren Dienst in unserer Christugemeinde.

Petra Hartmann ■

Neue Osterkerze für Mariadorf

Trompetenklang dringt aus dem Fenster des Kirchturms der Ev. Kirche Mariadorf. Wir feiern Ostern 2020, Nadine Mennicken spielt Osterlie-

der, nachdem die Glocken geläutet haben, frisches Grün schmückt die Osterkerze, die von Bianca Gennes und Bärbel Schumacher im Foyer der Kirche entzündet wird. Die ökumenische Verbundenheit ist trotz geschlossener Kirchenräume erfahrbar.

Petra Hartmann ■



Foto: Petra Hartmann

Was wird aus den Konfirmationen?

Seit Mitte März gab es keinen Konfirmandenunterricht mehr, und im Mai fielen alle Konfirmationen aus. Mittlerweile gibt es in Abstimmung mit den Familien in allen Bezirken Überlegungen, wann die Konfirmationen nachgeholt werden. In Würselen ist der 3. Oktober im Gespräch - dabei wird die Gruppe in mehrere

Konfirmationen aufgeteilt. In den übrigen Bezirken werden die Konfirmationen ebenfalls im Herbst 2020 oder im Frühjahr 2021 nachgeholt - in der Hoffnung, dann die Gottesdienste mit der ganzen Gruppe gemeinsam feiern zu können.

Annegret Helmer ■



Foto: S. Sauer



Karfreitag und Ostern - Gottesdienst mal digital

Es ist Samstag, sechs Tage vor Karfreitag, mitten in der Corona-Krise. Nach einer Vorbesprechung einige Tage vorher finden sich ein paar Menschen in der Martin-Luther-Kirche in Würselen ein. Das Ziel ist es, für die Gemeinde einen Karfreitagsgottesdienst als Video aufzunehmen. Weder die vor noch die hinter der Kamera haben irgendwelche Erfahrungen damit, einen Videogottesdienst zu gestalten und aufzunehmen. In der Kirche muss eine Woche vor Karfreitag eine geistliche Karfreitagsstimmung entstehen und gleichzeitig müssen die weltlichen Probleme der Filmaufnahme gelöst werden. Wie halten wir die gebotenen Abstände ein? Wie bekommen wir genug Licht? Wie bekommen wir einen guten Ton aufgenommen? Woher

bekommen wir ausreichend Bildmaterial, um den Gottesdienst im Video entsprechend zu bebildern? Nach rund drei Stunden haben wir dann Liturgie, Lesung, Predigt und Gebete aufgenommen. Später am Schneidetisch werden daraus dann rund 30 Minuten Textpassagen. Dazu kommen dann Orgelstücke und Lieder aus dem Gesangbuch und das Ganze wird gemischt unter anderem mit Bildern und Eindrücken aus der Kirche. Viele Arbeitsschritte müssen erst gelernt und Quellen für Musik und Bilder gefunden werden. In der Summe dauert es sicher 15 Arbeitsstunden, bis das Video geschnitten und dafür vorbereitet ist, über YouTubeTM und die Webseite der Christusgemeinde angeschaut werden zu können. Aber noch bevor es Karfreitag



Foto: M. Waldmann

ist, steht das Team schon wieder in der Kirche, denn der Ostersonntagsgottesdienst will auch produziert werden. Pfarrer und Liturgin haben wieder die Liturgie und den Ablauf vorbereitet. Sowohl vor als auch hinter der Kamera macht sich die Erfahrung aus dem ersten Gottesdienst bemerkbar. Die handelnden Personen wissen jetzt, dass sie ganz gut „rüberkommen“, auf der Technikseite wird noch mehr Licht eingesetzt und die Störungen im Ton in den Redepausen aus dem Karfreitagsgottesdienst können jetzt un-

terdrückt werden. Pünktlich in der Nacht zum Ostersonntag geht dann auch dieser Gottesdienst „on air“. Am Ende haben wir alle viel gelernt - technisch, darstellerisch, aber auch, was sich in solch einer Extremsituation gemeinsam mit viel Engagement realisieren lässt - und hatten viel Freude dabei. Sicher werden wir überlegen, wie wir auch in „normalen“ Zeiten, die Menschen besser an unseren Gottesdiensten teilhaben lassen können.

Dr. Dirk Uwe Sauer ■

Ostern ganz anders

Ostern, ein großes, wichtiges Fest für alle Christen, ist in diesem Jahr ganz anders verlaufen, als wir uns das alle vor wenigen Monaten noch vorgestellt haben. Normalerweise hätte es viele Vorbereitungen gegeben, z.B. für das Agapemahl am Gründonnerstag in Würselen, aber auch für alle anderen Gottesdienste an den Ostertagen. Vorfreude war in den vergangenen Jahren immer mit dabei. In diesem Jahr stimmte es viele von uns traurig, dass wir all diese Feierlichkeiten nicht haben konnten, auf Elementares verzichten mussten. Da für alle die Situation gänzlich neu ist, in der wir uns befinden, wurde seitens der Presbyter und des Pfarrteams überlegt, was man zu Ostern anbieten durfte und wie man ein bisschen vom Fest zu unseren Gemeindegliedern tragen konnte. In Würselen haben wir uns dazu entschieden, die Osterkerzen an unsere teilnehmenden Gemeindeglieder zu verteilen. Die Kerzen sollten Vertrautes in die unsicheren Zeiten

bringen und ein Licht der Hoffnung für alle sein. Zusammen mit den Informationen zu den YouTube - Gottesdiensten an Ostern und den Telko-Gottesdiensten für die folgenden Sonntage, haben wir Würselener die Kerzen zu den Haushalten gebracht. Da diese leider nicht in Briefschlitze passten, gab es nur die Möglichkeit, die Kerzen, mit den Namen versehen, vor die Türen der Häuser zu stellen. Wir hoffen, dass sie alle erreicht haben. In der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder gesund und munter das Osterfest in gewohnter Weise feiern zu können sende ich Ihnen liebe Grüße - und bleiben Sie gesund.

B. Zimmermann ■



Foto: D. Thorand



Abitur in Coronazeit:

Wie viele andere Schüler, mache auch ich, Marie, zurzeit mein Abitur, allerdings sehr viel anders, als wir alle uns dies immer vorgestellt haben.

Mein Gymnasium musste bereits Anfang März schließen und deshalb hat uns wichtiger Stoff für unser Abitur gefehlt. Den mussten wir uns dann größtenteils selber erarbeiten.

Natürlich hatten wir durch die Schulschließung auch mehr Zeit zum Lernen. Jedoch stand zu diesem Zeitpunkt nichts sicher fest, beziehungsweise die Termine für die Prüfungen wurden immer wieder verschoben und wir alle waren voller Ungewissheit und besorgt darüber, was noch folgen würde.

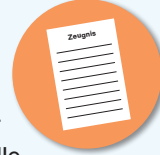
Als das schlimmste Übel durch unsere

Schulschließung empfinden viele andere, und so auch ich, den Ausfall der Mottowoche und der Abibälle.

Außerdem ist unser Gottesdienst abgesagt, in dem wir normalerweise unsere Zeugnisse erhalten hätten. Somit fehlt uns ein wichtiger Abschied von unserer Schulzeit, den wir leider nur in einer kleineren Form bei der Zeugnisübergabe erleben dürfen. Wobei auch jetzt noch keiner richtig weiß, wie diese Zeugnisübergabe stattfinden wird.

Trotz all dem haben unsere Lehrer uns immer sehr gut begleitet, uns Mut gemacht und ich denke, dass uns allen unser Abitur unvergesslich in Erinnerung bleiben wird.

Marie Stein ■



Schule zur Zeit von Corona

Einer unserer Schüler ist mit dem Corona-Virus infiziert, von heute auf morgen ist die Schule geschlossen, es findet bis auf weiteres kein Unterricht mehr statt.

Ohne Vorwarnung, ohne Vorbereitung müssen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Väter und Mütter mit einer völlig neuen Situation klarkommen. Lehren und Lernen auf Distanz, hört sich gut an, ist aber gar nicht so leicht. Natürlich, die Lehrerinnen und Lehrer schicken Aufgaben, die Schülerinnen und Schüler versuchen, diese zu bearbeiten, Väter und Mütter versuchen zu helfen. Aber was, wenn man etwas nicht verstanden hat? Was, wenn man trotz aller Be-

mühungen nicht weiterkommt? Natürlich, frag deinen Lehrer, aber der sitzt nicht 24 Stunden am PC, es dauert, bis die Antwort kommt. Dann bleiben diese Aufgaben liegen, werden manchmal deswegen vergessen und gehen verloren.

Und Schülerinnen und Schüler gehen verloren, weil sie nicht mehr den direkten Kontakt zu ihren Lehrerinnen und Lehrern haben, die auf sie aufpassen, sie bei der Stange halten, ihnen Mut machen, wenn sie sich überfordert fühlen.

Ein Gutes hat diese Corona-Zeit aber. Sie zeigt, wie wichtig, wie schön der direkte Kontakt zu anderen Menschen ist, und dass ein Leben auf Distanz auf Dauer nicht gut für uns ist.

Christian Sachse ■



Gedanken einer Seniorin zu Corona

Was hat uns je so geängstigt und zum Nachdenken gebracht? Ist die jetzige Zeit nur noch negativ? Nein, das Positive muss auch einen Platz haben!

Alles war so selbstverständlich, manchmal haben wir die Dankbarkeit vergessen.

Es gibt auch jetzt Freude über große und kleine Dinge. Es gibt wieder mehr wir – also Gemeinschaft. Fremde Menschen bieten ihre Hilfe an.

Wir sind zu Hause, ja, aber nicht auf der Flucht. Wir haben weiterhin alles, was wir brauchen: Ein liebevolles Gespräch, ein freundlicher Gruß, ein Lächeln und vieles mehr. Auch wenn man allein ist – schon ein Spaziergang kann eine Freude sein.

Ich habe immer jemand, der zuhört – Gott. Das ist in dieser Zeit auch etwas sehr Positives.

Gisela Kurz ■



Corona-Alltag in einem Pflegeheim

Die größte Herausforderung für Mitarbeitende ist der ständige Spagat: Zum einen die Bewohner*innen bei der Pflege und Betreuung mit allen nötigen Vorsichtsmaßnahmen vor dem Virus zu schützen.

Und ihnen zugleich die lebensnotwendige menschliche Nähe und Zuwendung zu schenken.

Besuche sind auch jetzt nur eingeschränkt möglich. Besonders die demenziell erkrankten Menschen können die Veränderungen nicht verstehen und müssen aufgefangen werden.

Nur weil alle Mitarbeitenden gemeinsam ihr Bestes geben, war und ist es möglich, alle Schwierigkeiten zu bewältigen. Am Anfang die Unsicherheit, ob Masken und Kleidung reichen würden. Der Ausfall von Mitarbeitenden, die in Quarantäne gehen

mussten. Auch die Pflege einer Bewohnerin, die mit dem Virus infiziert aus dem Krankenhaus zurückkam und im Heim isoliert werden musste.

Eine große Freude für alle war der Besuch der Feuerwehr, die die Bewohner*innen mit dem Lied erfreute: „Und immer, immer wieder geht die Sonne auf“. Eine schöne Abwechslung bot auch das Drehorgelspiel im Innengarten. Und dann die Grüße, Briefe und Bilder, die unsere Bewohner*innen von außen erreichen. Sie sagen: Ihr seid nicht allein – wir denken an Euch! Solche Grüße sind sicher nicht nur in unserer Einrichtung weiterhin willkommen.

Eine Mitarbeiterin ■





KiGo-Gruß aus Würselen und Broichweiden

Hallo ihr Lieben, leider findet derzeit der Mini-Familien Gottesdienst und Kindergottesdienst aufgrund des Corona-Virus nicht statt. Darüber sind wir alle sehr traurig. Da wir euch schon so lange nicht mehr gesehen haben, wollten wir uns auf diesem Wege bei euch melden. Wir vermissen es ganz schrecklich mit euch zu singen, zu lesen, zu tanzen, zu beten, zu malen und zu basteln.

Derzeit können wir leider noch keine neuen Termine bekannt geben. Sobald wir wissen wie es weiter geht, erfahrt ihr das. Bis hoffentlich ganz bald und bleibt gesund!



Wenn du etwas Zeit hast, kannst du unser Logo ausmalen. Viel Spaß!

Karin, Lindi, Leonie, Tobias u. Annika vom Mini-Familien Gottesdienst in Würselen und Emma, Maya, Karl mit Dorlis Alders in Vorweiden

KiGo digital

Liebe Familien, es gibt im Internet nicht nur Gottesdienste für Erwachsene, sondern auch sehr gelungene Kindergottesdienst-Angebote. Gerne weisen wir Sie hier auf einige „Fundstücke“ hin:

- ausgesprochen lebendige Folgen des Kindergottesdienstes in Essen-Bergerhausen mit Pfarrerin Heidrun Viehweg und ihren Kindern (10 Folgen bisher) <https://www.youtube.com> und dann als Suche eingeben: Kinderandacht Bergerhausen
- Jeden Sonntag eine KiGo aus einer anderen Landeskirche und Kirchengemeinde der Ev. Kirche in Deutschland: www.kirchemitkindern-digital.de
- Ohrenkirche für kids: Hörgeschichten, Hörspiele und Mitmach-Aktion

www.ev-kirche-niederpleis.de/angebote/kinderjugend/kids-blog-niederpleis-muellendorf-evangelisch/

- BibelGuteNachtGeschichten, gelesen von Landesjugendpfarrerin Eva Brunken, Oldenburg, immer Mo, Mi und Sa um 18.00 Uhr <https://wiki.jugend-oldenburg.de/wiki/kirche-mit-kindern/>
- <https://familienkirchezuhause.blogspot.com/>

Gerne schicken wir Ihnen die Links auch digital zum Anklicken zu, zusammen mit eigenen aktuellen Angeboten unserer Gemeinde für Kinder und Familien. Melden Sie sich mit einer kurzen Mail bei dorothea-elisabeth.alders@ekir.de.

Dorlis Alders ■

Ferienspiele finden trotz Corona in Würselen statt

Vom 29.06. - 03.07.2020, immer von 9.00 - 13.00 Uhr. Dieses Jahr werden wir eine Entdeckungstour zu den Kontinenten unternehmen. Alle weiteren Infos findet Ihr auf der Homepage unserer Gemeinde. www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de



W
Ferienspiele
29.06. - 03.07.2020,
von 9.00 - 13.00 Uhr

Teamerabend

Zu unserem ersten Teamertreffen nach 3 Monaten laden wir euch herzlich ein. Es findet statt am Freitag, dem 26.06. um 18.30 Uhr in Würselen. Wir freuen uns,

euch nach so langer Zeit wieder zu sehen.

**Freitag, 26.06.2020,
um 18.30 Uhr**

Zeit nach draußen zu gehen

Was befindet sich denn eigentlich vor, um und an unseren Kirchen?

Entdeckungen mal aus ganz anderen Perspektiven - das bietet euch eine kleine Rallye. Wie es zu jeder Entdeckungstour gehört, erwartet euch natürlich auch eine kleine Überraschung.

Richtig spannend wird es, wenn ihr euch alle Kirchen in unserer Gemeinde anschaut.

Es ist aber auch möglich, nur eine Auswahl zu treffen.

Wir bieten die Rallye **ab dem 27. Juni für die ganze Familie an** - in allen 4 Bezirken.

Die Rallye kann jeder individuell zu einem Zeitpunkt seiner Wahl durchführen. Eine Aufteilung auf mehrere Termine ist möglich.

Infos dazu werden online auf unserer Homepage

www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de oder in den vorhandenen Boxen an den Kirchen zu finden sein.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Entdecken.

Sandra Buchkremer/Heinz Wolke



Corona und was dann – oder was uns das Virus lehren könnte

Vor gut drei Monaten noch bestimmten der Klimawandel und die Flüchtlingsbewegungen unsere täglichen Nachrichten. Das Land war in Karnevalsstimmung, und die Wirtschaft erfreute sich guter Ergebnisse.

Doch plötzlich wurde all dies durch ein winziges, unsichtbares Virus buchstäblich lahmgelegt und ins Gegenteil verkehrt. Von heute auf morgen bestimmt „Corona“ unseren Alltag in einem Ausmaß, welches bis vor kurzem jeder noch für undenkbar gehalten hätte. Diejenigen, die ihn erlebt haben, werden an Kriegszeiten erinnert, deren Ende vor 75 Jahren wir gerade dankbar bedenken, allerdings wegen „Corona“ nur im kleinen Rahmen. Und angesichts unserer globalen Flexibilität beeinträchtigt uns das „Corona-Virus“ inzwischen weltweit.

Durch umfangreiche, staatlich verordnete Maßnahmen konnte die Ausbreitung des Virus offensichtlich verlangsamt werden, so dass Schritt für Schritt wieder etwas „Normalität“ in den Alltag zurückkehrt. Doch Vorsicht ist weiter geboten, für eine Entwarnung ist es viel zu früh.

Mich bewegt die Frage: Können wir dieser ganzen Entwicklung auch etwas Positives abgewinnen und für die Zukunft daraus lernen?

Zum einen sehe ich da eine **Bewusstseinsveränderung**. Wir nehmen die Schwierigkeiten und Verantwortlichkeiten

vieler Berufsgruppen, insbesondere im Bereich der Dienstleistungen, plötzlich ganz anders wahr. Außerdem wird uns bewusst, dass manches nicht so selbstverständlich ist, wie es bisher schien, z.B. jederzeit volle Regale in den Geschäften sowie eine fast uneingeschränkte Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Möge uns solch ein bewusstes Wahrnehmen auch in Zukunft erhalten bleiben!

Zum zweiten spüren viele, dass die erzwungene **Entschleunigung** auch gut tut und z.B. den Familien dient. Der alte Satz „weniger ist mehr“ bewahrheitet sich in unterschiedlichen Zusammenhängen. Weniger Termine, weniger Konsum, weniger Kilometer, weniger Stress.

Erhalten wir uns diese Erfahrung von Entschleunigung!

Schön ist es, zu erleben, wie in solchen Krisensituationen die **Hilfsbereitschaft** und gegenseitige Unterstützung wächst.

Bleiben wir auch nach der auslösenden Krise hilfsbereit und solidarisch!

Unerwartete Ereignisse führen immer wieder auch zum **Umdenken** bzw. Überdenken bestimmter Entwicklungen, weil auf einmal Abhängigkeiten, z.B. vom Ausland, in den Vordergrund treten, die vorher nicht



im Bewusstsein waren. Damit einher gehen dann viele neue Ideen und Initiativen, auch z.B. in der Kirchengemeinde, die es wert sind, längerfristig aufrechterhalten zu werden.

Bewahren wir uns die Fähigkeit für neue Ideen und Initiativen!

Diesen Gedanken lassen sich natürlich weitere hinzufügen. Es soll auch nicht ver-

schwiegen werden, dass solchen positiven Effekten auch negative gegenüberstehen. Doch darum ging es mir hier nicht. Richten wir unser Augenmerk darauf, die positiven Folgen der „Corona-Krise“ weiter zu pflegen und auszubauen. So ließe sich bei allen zurückbleibenden Problemen auch etwas Gutes aus der Situation erzielen.

Heinz Wolke ■

Urlaub mit kurzer Anreise :-)

Ich gestehe: Ich bin Fan von **kurzer** Anreise zum Urlaubsort! Wenn das Wichtigste im Reisegepäck verstaut ist und das Ziel wartet, ist es einfach prima, auch bald anzukommen! Die Kontinente übergreifende, lebensbedrohliche Viruserkrankung führt uns die negativen Folgen der Globalisierung nur allzu deutlich vor Augen. Da ist es durchaus **eine Entscheidung wert**, unseren Urlaub einmal mehr **ohne** Fern- und Flugreisen zu planen:

Sicher reisen in **diesem** Sommer auch wieder viele an die Nord- oder Ostsee – es gibt aber noch andere herrliche Orte und Gewässer! Z.B. die Maare in der Vulkaneifel! In einigen von ihnen kann man auch baden - noch dazu ganz in der Natur. Überhaupt ist das eine spannende Geschichte, wie sie entstanden sind - diese mit Grundwasser gefüllten Vulkankrater. Aber auch darüber hinaus gibt es in der gesamten Eifel eine Menge zu entdecken! Eifelliegen laden an Wanderwegen zum Verweilen ein: In das wunderschöne hü-

gelige, weite Grünland zu schauen, das in seiner unglaublichen Vielfalt wirklich begeistern kann. Viele Ortsgemeinschaften haben ihre Lokalgeschichte aufbereitet – zum Nachlesen in Kurzfassung und übersichtlich gestaltet am Wegesrand. Es gibt wunderschöne Wanderungen an Bächen und Flüssen entlang. Gerade in heißen Sommern wunderbar kühl wechseln sich der Bäume Schatten und das helle Sonnenlicht ab! Manche Wege sind flach, lieblich geschwungen – oder auch richtig herausfordernd steil bis alpin! (Beides kann man bspw. in Teilen des Lieserpfad, des Moselhöhenwegs oder im Endertal finden.) Außerhalb des Eifelsteigs kann man zuweilen den Eindruck gewinnen, die ganze Eifel für sich haben – so wenig Menschen trifft man oft. In der Begegnung aber mit den Eifelmenschen kann man feststellen: Sie sind ausgesprochen freundlich!

Oh – nun ist mein Tipp für einen nahegelegenen Urlaub ein Liebeslied geworden...

Dorlis Alders ■



Leben, beten, einander unterstützen...

Mit viel Engagement und Kreativität wurden in den letzten Wochen in unserer Gemeinde Ideen entwickelt und neue Wege eingeschlagen. Oft spontan, unkonventi-

Die Mitglieder vom Chor in Würselen durften nicht mehr singen. Um so mehr waren sie überrascht, als der Chorhase mit dem Fahrrad durch die Orte gefahren ist, um alle mit einer süßen Kleinigkeit aufzumuntern.

Es stellte sich heraus, dass der Chorhase eine ChorhäsIn war, die uns auch anbot, Masken zu nähen. So begab es sich, dass wir mit Teilen von Omas Tischdecke, umrahmt von Mickey-Mouse-Bändern, unsere Gesichter bedeckten oder dass der Kopfkissenbezug, auf dem einst unser Haupt ruhte, jetzt als Schutzmaske diente. Vielen Dank an die Chorvorsitzende Ulrike Gutmann.



Marianne Waldmann ■

onell und unbürokratisch und immer mit einer großen Bereitschaft, Gutes zu tun. Hier einige Beispiele aus Würselen: Ostergrüße können wie früher mit der Post verschickt werden. Daher kam Freude auf, als in einigen Briefkästen ein selbstgemalter Ostergruß zu finden war.

Wie geht es Ihnen, was brauchst Du?

Spätestens beim Kirchenkaffee sind wir sonst ins Gespräch gekommen, haben uns erkundigt, wie es dem anderen geht, gehört, was einem auf der Seele liegt.

Die Veranstaltungen und festen Gruppen fehlen vielen unter uns, sei es das Gespräch zwischen Tür und Angel, oder die gezielte Nachfrage, wie es meinem Nächsten geht.

Wir erinnern uns an erfahrene Gemeinschaft. Gerade jetzt – in Zeiten der Angst vor Ansteckung, in Sorge um Erkrankte, im Wissen um Einsamkeit in Wohnungen,

Heimen und Krankenzimmern, in der Verunsicherung, wie wir leben und arbeiten können, möchten wir in Kontakt zueinander bleiben.

Wir sind dankbar für kurze Begegnungen an Haustüren, für Briefe, Gesten des Aneinanderdenkens, Gebete und Telefonate. Haben Sie Mut, selbst den Hörer in die Hand zu nehmen, wenn Sie ein offenes Ohr, Hilfe oder Rat suchen. Die Corona-Zeit macht uns den Wert der gegenseitigen Seelsorge bewusst.

Petra Hartmann ■



Gottesdienste in Zeiten von Corona

Da nach dem 15. März keine Gottesdienste in unseren Kirchen mehr möglich waren, wurden verschiedene neue Formate entwickelt.

Unter dem Motto „Gottesdienst zeitgleich“ erstellten die Mitglieder des Pfarrteams abwechselnd für jeden Sonntag und Feiertag Liturgien für Kurzgottesdienste. Sie wurden in Alsdorf, Hoengen und Broichweiden in viele Briefkästen zugestellt und an eine wachsende Zahl von EmpfängerInnen auch per E-Mail verschickt.

Seit Ostern wird jede Woche ein Audio-Podcast aufgenommen und ab Sonntag über die Gemeindehomepage und die neu eingerichteten Facebook- und Ins-

stagram-Accounts der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

In Würselen gab es für Karfreitag und Ostersonntag je einen YouTube-Gottesdienst zum Mitfeiern online.

Alle Gemeindeglieder hatten zudem die Möglichkeit, an jedem Sonntag auch den Telefongottesdienst mit zu feiern. Dieses Format soll auch in Zukunft ergänzend zu den Präsenzgottesdiensten beibehalten werden. Näheres dazu siehe S. 14.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (Lukas 11:28).

Marianne Waldmann / Annegret Helmer ■

Der Anfang ist gemacht!

Der erste Spatenstich war bereits verabredet. Ein Staudenbeet sollte auf der Wiese neben der Martin-Luther-Kirche am Zaun entlang insektenfreundlich blühen und Farbe auf das Kirchenareal bringen.

Die Gärtnercrew der WABE e.V. aus der Albrecht-Dürer-Straße freute sich auf ein nahegelegenes Betätigungsfeld.

Eine Win-Win-Situation für sie und für uns! Und dann kam Corona. Die WABE schloss die Einrichtung. Das vorläufige Ende des Projekts? Keineswegs!

Wir hatten Menschen aus der Gemeinde gefragt, ob sie Stauden aus dem eigenen Garten für uns teilen könnten. Als die ersten Pflanzen angeliefert wurden, war klar: Die sollen in die Erde!

Also legten Küsterin Ehrhardt und Pfarrerin Helmer das geplante Beet kurzerhand



Foto: Annegret Helmer

selbst an. Es soll noch wachsen – aber es blüht bereits!

Weitere Pflanzen sind willkommen!

Melden Sie sich gerne bei

Claudia Ehrhardt, Tel. 0177/4137833



	Martin-Luther-Kirche Alsdorf-Mitte Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf	Ev. Kirche Vorweiden Jülicher Str. 105 52146 Würselen	Ev. Kirche Mariadorf Eschweiler Str. 11a 52477 Alsdorf	Martin-Luther-Kirche Würselen Bahnhofstr. 1 52146 Würselen
Juni 2020				
So 14.06. 1. S. n. Trin.	10.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Weyl	11.00 Uhr Weyl	10.00 Uhr Alders
Sa 20.06.			18.30 Uhr JuGo Hartmann, Buch- kremer & Team	
So 21.06. 2. S. n. Trin.	11.30 Uhr Helmer	9.30 Uhr Alders		10.00 Uhr Haller
Fr 26.06.	17.00 + 19.00 Uhr Luthersaal Kraftquelle Helmer, Hiller- mann & Team			
So 28.06. 3. S. n. Trin. Ferienbeginn	10.00 Uhr Alders	9.30 Uhr Haller	11.00 Uhr Haller	10.00 Uhr Dr. Saffer

Juli 2020				
So 05.07. 4. S. n. Trin.	10.00 Uhr Haller	9.30 Uhr Hartmann	11.00 Uhr Hartmann	11.30 Uhr Haller
So 12.07. 5. S. n. Trin.	10.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Weyl	11.00 Uhr Weyl	10.00 Uhr Haller
So 19.07. 6. S. n. Trin.	11.30 Uhr Hartmann	9.30 Uhr Geis	11.00 Uhr Geis	10.00 Uhr Hartmann
So 26.07. 7. S. n. Trin.	10.00 Uhr Sachse	9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Alders	10.00 Uhr Weyl

Kindergottesdienst Abendmahl Taufe o. Taufmöglichkeit Kirchenmusik Fair-Handel-Stand

Telefongottesdienste - kommen Sie rein!

Zugangsdaten für Telefongottesdienste
zunächst bis zum 27.6.2020 samstags um
18.00 Uhr:
Telefon-Einwahl-Nr.: 0221 - 98882117
ab 17.50 Uhr. Zugangs-Code: 174850#.
Es folgt eine Begrüßungsansage und die
Aufforderung, den Zugangscode und das
Rautezeichen # einzugeben.



	Martin-Luther-Kirche Alsdorf-Mitte Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf	Ev. Kirche Vorweiden Jülicher Str. 105 52146 Würselen	Ev. Kirche Mariadorf Eschweiler Str. 11a 52477 Alsdorf	Martin-Luther-Kirche Würselen Bahnhofstr. 1 52146 Würselen
August 2020				
So 02.08. 8. S. n. Trin.	10.00 Uhr Dr. Saffer	9.30 Uhr Helmer	11.00 Uhr Helmer	11.30 Uhr Dr. Saffer
So 09.08. 9. S. n. Trin. Ferienende	10.00 Uhr Helmer	9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Alders	10.00 Uhr Haller
So 16.08. 10. S. n. Trin.	11.30 Uhr Sachse	9.30 Uhr Hartmann	11.00 Uhr Hartmann	10.00 Uhr Alders
So 23.08. 11. S. n. Trin.	10.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Hartmann	10.00 Uhr Dr. Saffer
So 30.08. 12. S. n. Trin.	10.00 Uhr Helmer	9.30 Uhr Geis	11.00 Uhr Geis	10.00 Uhr Haller

Sommerpredigten 2020 – Biblische Paare

In der Sommerpredigtreihe 2020 begegnen wir an den Feriensonntagen vom 28.6. bis zum 9.8.2020 ganz unterschiedlichen biblischen Paaren.

Liebespaare, Geschwisterpaare, Freundes-

paare... kaum eine Konstellation fehlt. Lassen Sie sich überraschen! Der Plan mit genauen Informationen wird rechtzeitig vor Ferienbeginn veröffentlicht.

Annegret Helmer ■

Seniorenheimgottesdienste

Da Besuche in den Seniorenheimen noch immer nur sehr eingeschränkt möglich sind, kann es vorläufig keine Gottesdienste in gewohnter Form in den Einrichtungen geben. Persönliche Grüße an die Heimbewohner*innen zu Ostern und zwischendurch waren ein Zeichen der Verbundenheit.

Umso mehr Freude hatten Pfarrerin und Bewohner*innen an einem Open-Air Gottesdienst im Mai im Garten des St. Josef-Hauses in Alsdorf-Busch. Die Senior*innen verfolgten Liturgie und Predigt von Pfarrerin Weyl und die Musik von Joachim Peters sehr angerührt von den Zimmerfenstern und Balkonen aus.



Was macht eigentlich...

...unser Kirchenasyl?

Wir freuen uns, dass es entscheidend geholfen hat, die akute Gefährdung der Abschiebung durch das Dublin-Verfahren abzuwenden!

Inzwischen macht Neamn ein Berufsbildungsjahr mit der festen Aussicht und Zusage einer Tischlerlehre in einem kleinen Betrieb. Sein Aufenthaltsstatus ist leider noch immer nicht gesichert, aber das Lernen und das Ziel gibt ihm ein Stück Normalität in der langen quälenden Unsicherheit. Er ist sehr begabt und engagiert, aber es ist auch sehr schwer, all die Fächer in einer so fremden Sprache zu erarbeiten. Sein Bruder lebt unweit von ihm und bleibt wichtig für ihn.

Letebrhan lebt weiter in Kontakt mit uns in einer Unterbringung für geflüchtete Frauen der Stadt Würselen. Sie kämpft noch um die Aufenthaltsgestattung, die ihr inzwischen zusteht. Gesundheitlich muss sie leider auch sehr kämpfen, denn sie hat als Arbeitsklavin bereits viele bittere, harte Jahre hinter sich. Das ist natürlich nicht spurlos an ihr vorüber gegangen.

Negisch musste nach 18 Monaten Kirchenasyl in Aachen und bei uns noch

weitere fast drei Monate warten, bis sie endlich eine Zuweisung in Bacharach am Rhein bekam. Inzwischen lebt sie dort in einer winzigen Wohnung, hat die Aufenthaltserlaubnis (sie kann nach fünf Jahren in eine unbefristete Niederlassungserlaubnis umgewandelt werden) und bemüht sich um eine Umverteilung nach Würselen. Wir unterstützen sie dabei, denn dann könnte sie hier anknüpfen an ein ganzes Netzwerk von persönlichen Beziehungen und Menschen, die sie unterstützen. Wenn sie genügend deutsch kann, möchte sie gerne einen Schulabschluss und eine Ausbildung zur Friseurin machen.

Für alle bleiben persönliche Kontakte menschlich und zur Unterstützung in allem äußerst wichtig! Alle drei sind uns ans Herz gewachsen. Gemeindeglieder und der Förderkreis Asyl Würselen e.V. bleiben gemeinsam mit anderen Eritreer*innen hier mit ihnen verbunden und haben auch manches Kostbare durch sie erfahren können! Nicht zuletzt ihre Gastlichkeit und das leckere Essen!

Dorlis Alders ■

Stoffbeutel mit Hygieneartikeln für Mädchen in Tansania

Die gemeinnützige Organisation „Forward Step Organization“ (FSO) wurde 2011 von den beiden Künstlern Vincent Vinbro Ssekamate und Faudhia Yusuf Zando in Ba-

gamoyo, Tansania gegründet. Sie setzten sich zum Ziel, durch Kunst und Bildung die Position von Mädchen und jungen Frauen zu stärken und ihrer Diskriminierung ent-



gegenzuwirken. Ihr Learning-Center bietet Mädchen und jungen Frauen, die häufig von Missbrauch und Vergewaltigung bedroht sind, einen Schutzraum, in dem sie ein Mittagessen bekommen, Hausaufgaben machen können, an künstlerischen Workshops teilnehmen können und Aufklärung in Gesundheit und Hygiene erhalten. Sie werden unterstützt, ihren selbstgefertigten Schmuck zu verkaufen und so ein eigenes Einkommen zu erzielen. Da das Thema „Menstruation“ in Tansania sehr tabuisiert wird und viele Mädchen und Frauen nur schwer an Binden und andere Hygieneartikel kommen, werden die Mädchen durch die „Forward Step Organization“ mit solchen Artikeln versorgt. Früher wurden die Hygieneartikel in kleinen Plastikbeuteln verpackt und an die jungen Frauen verteilt. Da der Gebrauch von Plastiktüten in Tansania inzwischen verboten wurde, werden für die Versorgung der Mädchen Stoffbeutel benötigt.

Davon erfuhr Ulrike Gutmann über die in Köln lebende Tänzerin Lisa Freudenthal, die zusammen mit ihrem aus Tansania stammenden Mann dieses Projekt von




Foto: Ulrike Gutmann


Deutschland aus, aber auch immer wieder vor Ort, unterstützt. Ulrike Gutmann beschloss, mit genähten Stoffbeuteln zum Gelingen dieses Projekts beizutragen und bat bei der Kreativgruppe der Gemeinde Würselen um Mithilfe. Die Mitglieder der Kreativgruppe waren sofort bereit hier aktiv zu werden und stellten aus Stoffresten und Schnüren sehr dekorative Beutel her. Insgesamt konnten schon ca. 60 Stoffbeutel an Lisa Freudenthal übergeben und nach Tansania weitergeleitet werden. Und das sollen noch nicht die letzten gewesen sein.

Ulrike Gutmann ■

Wir sind auch online für euch da!

Für kleine Impulse, Austausch und Informationen folgt uns auf Facebook und Instagram!

 Christusgemeinde Alsdorf Würselen
Hoengen Broichweiden

 @christusgemeinde_awhb





An dieser Stelle finden Sie normalerweise die Termine und Themen der regelmäßigen Angebote in den Gruppen und Kreisen. Diese fallen bis auf Weiteres noch aus. Stellvertretend für viele Gruppenleitungsteams drucken wir die beiden folgenden Grüße ab:

Frauenhilfe Alsdorf

Liebe Frauenhilfsfrauen,

in der Kirche gibt es wieder Gottesdienste, die besucht werden können. Das ist sehr schön. Als Gruppe können wir uns aber noch nicht treffen. So, wie es aussieht, werden wir uns erst nach der Sommerpause treffen können. Wenn es früher möglich ist, sagen wir sofort Bescheid.

Wir hoffen, allen geht es den Umständen entsprechend gut, und die Zeit, in der man kaum Kontakte haben durfte, war nicht zu schwer. Wenn Hilfe gebraucht wird, sagen Sie bitte Bescheid. Und bis wir uns wiedersehen, bleibt alle froh und auch gesund und behütet.

Ilona Balfanz, Netty Mank, Christine Paulus, Elisabeth Peltner

Literaturkreis

Liebe Freunde und Freundinnen des Literaturkreises!

Wir haben Sie nicht vergessen und hoffen, Sie sind alle gesund geblieben. Seit drei Monaten haben wir uns nicht mehr gesehen und es ist noch nicht absehbar, wann sich unser Kreis wieder treffen kann.

Frau Brün, unsere Lektorin, steht mit dem Erwachsenen-Bildungswerk in Kontakt, und sobald es gute Nachrichten gibt, werden wir uns bei Ihnen melden.

Herzliche Grüße Karin Liestmann und Team

Sie erreichen mich unter der Telefonnummer: 02405/ 3375

Gemeindeausflug – diesmal ganz nah

Am Samstag, dem 25.7., laden wir ein zum Ausflug in die nähere Umgebung. Wir planen eine Rundwanderung durch die beschauliche Landschaft nord-östlich von Alsdorf.

Bitte merken Sie sich den Termin vor – **nähere Informationen folgen.**



Familienzentrum Sonne, Mond und Sterne



Liebe Kinder, liebe Eltern,
aus dem Familienzentrum gibt es im Moment nicht viel zu berichten. Deshalb möchten wir euch und Ihnen etwas Beschäftigung anbieten!

Ihr Kita Team aus dem Familienzentrum Sonne, Mond und Sterne

*Liebe Leute groß und klein
wir laden euch zum Malen ein!
großer Stein, kleiner Stein –
egal, bunt soll er sein.*

*Dazu bitten wir euch, uns bunte
bemalte Steine vorbeizubringen,
die wir zum Verschönern in unseren
Garten legen. Der Gartentisch freut
sich auf bunte Steine!*



Foto: Martina Rosenbrock



Veranstaltungsreihe: „Kirche im Prozess der Reformation“

1. Thema:

„Albrecht Dürer - vom Handwerkslehrling zum gefeierten Starkünstler“

Referent: Pfarrer (i.R.) Paul Schnapp

Termin: 18.08.2020

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Ev. Gemeindesaal, Würselen,
Grevenberger Straße 55
Eintritt: frei(willig)

Veranstalter:

Geschichtskreis der Pfarre St.Sebastian und Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden

2. Thema:

„Reformator Huldrych Zwingli“

Referent: Pfarrer Johannes Voigtländer (Hannover, Ref. Bund in Deutschland)

Termin: 01.09.2020

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Kath.Pfarrheim Würselen,
Wilhelmstraße 7

Nähere Info:

Wilfried Egerland

Email: wilfried@egerland.net



Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.



Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.



Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Dieser Bereich nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Kraftquelle –
Ökumenische
Trostgottesdienste



TRAUER
NETZWERK
ALSDORF
trauernetzwerk-alsdorf.de

Aufgrund der Abstandsregeln ist die Zahl der Teilnehmenden im Trostgottesdienst begrenzt. Daher bitten wir diesmal um **Anmeldung bis Mittwoch, 24. Juni**, beim Ev. Gemeindeamt, Bodelschwingweg 4, Tel.: 02404/1266.

Freitag, 26. Juni 2020,
um 17.00 und 19.00 Uhr
Luthersaal unter der
Martin-Luther-Kirche,
Alsdorf-Mitte

Nähere Informationen:
Pastoralreferentin Beatrix Hillermann,
Tel.: 02404/ 6796652 und Pfarrerin
Annegret Helmer, Tel.: 02404/ 5965685

**Pfarrerinnen und Pfarrer**

Joachim Geis
Tel.: 02405/ 8 43 45
joachim.geis@ekir.de

Annegret Helmer
Tel.: 02404/ 59 65 685
annegret.helmer@ekir.de

Petra Hartmann
Tel.: 02404/ 6 66 08
petra.hartmann@ekir.de

Sprechzeiten donnerstags 17.30 - 18.30 Uhr
im Gemeindebüro Ev. Kirche Alsd.-Mariadorf

Dorlis Alders
Ich verabrede mich gerne mit Ihnen in unserer schönen Gemeindehaus Vorweiden:
Tel.: 02405/ 48 95 75
dorothea-elisabeth.alders@ekir.de

Harry Haller
Tel.: 02405/ 6015891 | harry.haller@ekir.de

Noreen Weyl (Pfarrerin im Probedienst)
Tel.: 02401/ 6032672 | noreen.weyl@ekir.de

Gemeindeamt und Gemeindebüros**Gemeindeamt der Christusgemeinde**

Bodelschwingweg 4, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 1266
Fax: 02404/ 86993
christusgemeinde@ekir.de

Ansprechpartnerinnen:
Claudia Gesell, Uta Kriese, Silvia Kapfhammer und Wilma Sieben

Bürozeiten:
Montag - Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr oder
nach telefonischer Voranmeldung

Gemeindebüro Würselen
Weißdornstr. 12, 52146 Würselen
Tel.: 02405/ 83168
Fax: 02405/ 897228
buero@wuerselen-evangelisch.de

Ansprechpartnerin:
Silvia Kapfhammer

Bürozeiten:
Do: 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro Hoengen - Broichweiden

Eschweiler Str. 11a, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 956 83 88
hoengen-broichweiden@ekir.de

Ansprechpartnerinnen:
Uta Kriese und Claudia Gesell

Bürozeiten:
Do: 15.30 - 18.30 Uhr
Fr: 08.30 - 11.00 Uhr

KüsterInnen

Alsdorf
Claudia Ehrhardt
Tel.: 0177 4137833

Würselen
Gertrud Zay
Tel.: 02405/ 94234

Gemeindehaus Mariadorf
Gabi Schmeitz
Tel.: 02404/ 9568390

Gemeindehaus Broichweiden
n.n.
Tel.: 02405/ 896252

Jugendleiter/in, Bürgercafé

Jugendleiter in Alsdorf
Heinz Wolke
Tel.: 02404/ 5995922 oder 0172 2548787

Ev. Kinder- und Jugendtreff
Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf
(in der Luisenpassage)

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 14.30 - 19.00 Uhr
Fr: 14.30 - 17.00 Uhr

Sonderveranstaltungen werden besonders
angekündigt.

Das Bürgercafé des ABBBA e.V.
Luisenpassage Alsdorf (s.o.)

Öffnungszeiten:
Mo - Do: ab 11.30 Uhr

Jugendleiterin in Würselen
Sandra Buchkremer
Kontakt: Tel.: 0157/ 30173869

Die Adressen
unserer **Kirchen
und Gemeinde-
häuser** sind auf
der Gottesdienst-
seite in der Mitte
des Heftes zu
finden.

Kirchenmusiker/innen

Alsdorf
Joachim Peters
jope19@web.de

Würselen
Sabine Heinig-Michl
Tel. 02405/ 82212

Hoengen-Broichweiden
Gisela Freialdenhoven
gfreialdenhoven@t-online.de
René Rolle
t.rene.rolle@gmail.com

Wegweiser**Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V., Familien- und Beratungszentrum im Nordkreis**

- ANKER - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Gewalt und Vernachlässigung
- STARTeKLAR - frühe Hilfen für Familien in Alsdorf
- Mütter - Väter - Café
- Fachstelle gegen „Häusliche Gewalt“ – Büro Frauenhaus
- EVA - ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte
- Betreuungsbüro für Menschen unter gesetzlicher Betreuung
- Welcome

Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 94 95 0
anker@diakonie-aachen.de
www.anker-alsdorf.de

Suchtberatung Alsdorf, Café „Baustein“

Sidus-Center,
Otto-Wels-Str. 15a, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 91334 - 0

Familienberatungsstelle der Diakonie

Ev. Beratungsstelle
Vaalser Str. 349, 52074 Aachen
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de
Tel.: 0241/ 3 20 47

Fahrbarer Mittagstisch Johanniter

Tel.: 02406/ 9 60 03 16

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen

Begleitung Schwerstkranker, Sterbender, Trauernder und deren Angehörigen
Tel.: 02404/ 98 77 - 423

Telefonseelsorge Aachen

kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 111 oder
Tel.: 0800/ 111 0 222

Kindertelefon

kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 333

Sucht-Notruf für den Kreis Aachen

gebührenfrei - ehrenamtlich - vertraulich
Tel.: 0800/ 78 2 48 00

WABE Möbelrecycling

Herr Lövenich
Freunder Weg 61, Aachen
Tel.: 0241/ 94 94 067

Herausgeberin: Evangelische Christusgemeinde Alsdorf - Würselen - Hoengen - Broichweiden
Redaktion: Claudia Gesell, Annegret Helmer, Christine Ley, Marianne Waldmann, Heinz Wolke
Layout: www.grafische.de - Ute Küttner, Aachen
Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Auflage: 8.800 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Beiträge: redaktion.awhb@ekir.de

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe September-November 2020 ist der 20. Juli 2020.



Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Kön 8,39 (L)

Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Kön 19,7 (L)

Monatsspruch August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

Ps 139,14 (L)



Evangelische Christusgemeinde
Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden

www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de